Zeitschrift: Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...

Herausgeber: Kanton Bern

Band: - (1881)

Artikel: Verwaltungsbericht der Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

Autor: Räz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-416274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verwaltungsbericht

der

Direktion des Armenwesens des Kantons Bern

für

das Jahr 1881.

Direktor: Herr Regierungsrath **Räz.**

I. Verwaltung des Armenwesens im Allgemeinen.

Ohne die 3598 eingelaufenen Korrespondenzen in der auswärtigen Armenpflege betrug die Zahl der im innern Armenwesen behandelten Geschäfte 2569, von denen 105 dem Regierungsrath unterbreitet worden sind. Erwähnt werden 4 Reglemente und Statuten, 3 davon sanktionirt, 1 zurückgewiesen; 8 Rückerstattungsermässigungsgesuche, 5 bewilligt, 3 abgewiesen; 34 Beschwerden, 13 begründet, 15 unbegründet, 6 nicht hierorts erledigt; 123 Gesuche um Abschreibung von Verwandtenbeiträgen zur Notharmenpflege, 89 ganz, theilweise mit Bemerkungen, 14 nur zum Theil, 20 nicht entsprochen; 19 Gesuche um Abänderung kontrolirter Burgergutsbeiträge, 12 entsprochen, 7 abgewiesen; 9 Gesuche um Abänderung der Passation der Notharmenetats, 3 entsprochen, 6 abgewiesen; 166 Gesuche um Aufnahme in Verpflegungsanstalten, 163 bewilligt, 3 abgewiesen; 68 Vermittlungen von Aufnahmen in Irrenanstalten oder Bewilligung von Irrenspenden, 3 abgewiesen, 5 Versetzungen in andere Anstalten; 90 Anmeldungen in Rettungsanstalten, 71 vollzogen, 19 abgewiesen; 148 Gesuche um Handwerksstipendien, 9 als dem Reglement nicht entsprechend abgewiesen; 5 Spend- und 3 Auswanderungssteuergesuche mussten abgewiesen werden, 7 neue Pfründerspenden bewilligt, Beantwortung von 30 Einfragen, Vermittlung von 12 Aufnahmen auswärts wohnender Berner in hierseitige Spitäler, 13 Abweisungen von Krankenpflege- und Beerdigungskosten in andern Kantonen, 99 Krankenverpflegungen von Schweizern anderer Kantone und Ausländern, Vermittlung von 22 Unterstützungsgesuchen von auswärts wohnenden Angehörigen von Gemeinden mit burgerlicher Armenpflege und 15 solcher für Angehörige anderer Kantone, Vermittlung von 29 Korrespondenzen auswärtiger Behörden an Gemeinden, Abweisung eines Gesuches um Abschreibung im Armengut, 2 Verfügungen bezüglich Vergabung zu Armenzwecken, hierseitige Reklamation gegen Gemeinden betreffend 4 Abschiebungsfälle von Familien nach aussen, 4 Nichtverrechnung von Burgereinkaufssummen im Armengut, 31 betreffend Defizite jurassischer Gemeinden im Armengut, 10 betreffend Aufhebung der Krankenkassen, neue Berechnung und Festsetzung der Burgergutsbeiträge der pflichtigen Gemeinden zur Notharmenpflege mit Erledigung von 21 bezüglichen Einsprachen, Behandlung von 3 Ausweisungsanträgen Kantonsfremder, Entsprechung von 7 Gesuchen von aussen auf Berichte über das hierseitige Armenwesen, Censur der Notharmenversorgung in sämmtlichen Gemeinden des alten Kantonstheiles und Prüfung, Kontrolirung der Rapporte im Armenrechnungswesen der Gemeinden des ganzen Kantons,

wobei, freilich nicht ohne mehrfache Reklamationen, zum ersten Mal das erfreuliche Ergebniss erreicht worden ist, dass nun keine einzige Rechnung des Vorjahres aussteht.

Die Gesammtausgaben der Direktion betrugen rein:

1) für den ganzen Kanton . .	Fr. 146,452. 10
2) für den alten Kantonstheil auf besondere Rechnung . . .	» 559,438. 43
Zusammen .	Fr. 705,890. 53

II. Oertliche Armenpflege des alten Kantonstheils.

A. Notharmenetat.

Der Etat von 1880 zählte:

Kinder		7030	
Gestrichen wurden	948		
Neu aufgenommen	1097		
Vermehrung		149	
			7,179
Erwachsene		9184	
Gestrichen wurden	922		
Neu aufgenommen	1079		
Vermehrung		157	
			9,341
Der Etat von 1881 zählte somit Personen .			16,520
Der vorjährige			16,214
Somit betrug die Gesammtvermehrung .			306

Personen.

Vermehrung hatten Bern 73 (Stadt 38), Wangen 67 (Wiedlisbach neu 30), Thun 58 (Stadt 22), Nidau 44 (Twann neu 20), Fraubrunnen 31, Aarberg 22, Frutigen 19, Seftigen 18, Signau 14, Obersimmenthal 11, Interlaken 7, Erlach und Niedersimmenthal je 5 und Aarwangen 4.

Verminderung dagegen hatten Trachselwald 21, Burgdorf 21 (Stadt 20), Oberhasle 10, Laupen 7, Konolfingen und Schwarzenburg je 4, Büren 3 und Saanen 2.

In Folge der Vermehrung musste das Durchschnittskostgeld für ein Kind von Fr. 40 auf Fr. 39 und für eine erwachsene Person von Fr. 50 auf Fr. 49 herabgesetzt werden.

Die Aufnahme des Etats durch die Armeninspektoren erfolgte im Laufe des Oktober 1880 und die regierungsräthliche Genehmigung am 8. Januar 1881.

Die 16,520 notharmen Personen vertheilen sich:

1. Nach Stand und Alter.

a. Kinder:	7179	oder	43 %	der	Gesammtzahl,
eheliche	5018	»	66 »	»	Kinderzahl,
uneheliche	2161	»	34 »	»	»
b. Erwachsene:	9341	oder	57 %	der	Gesammtzahl,
männliche	3885	»	42 »	d.Zahl d.	Erwachsenen,
weibliche	5456	»	58 »	»	»
ledige	5956	»	64 »	»	»
verehelichte	1174	»	12 »	»	»
verwittwete	2211	»	24 »	»	»

1880 war das Verhältniss zwischen:

Kindern und Erwachsenen 44 : 56,
ehelichen und unehelichen Kindern 68 : 32,
männlichen und weiblichen Erwachsenen 41 : 59,
ledigen, verehelichten und verwittweten Erwachsenen 64 : 12 : 24.

2. Nach Heimatgenössigkeit.

Burger:	Kinder . .	3947	
	Erwachsene	5915	
			9862 oder 59 % der

Notharmenzahl.

Einsassen:	Kinder . .	3232	
	Erwachsene	3426	
			6658 oder 41 % der

Notharmenzahl.

1880 war das Verhältniss der Burger zu den Einsassen 61 : 39.

3. Nach Amtsbezirken.

Amtsbezirke.	Kinder.		Erwachsene.	
	Burger.	Einsassen.	Burger.	Einsassen.
Aarberg	163	131	197	103
Aarwangen . . .	382	116	423	84
Bern	133	956	314	1053
Büren	26	45	13	27
Burgdorf	235	304	349	334
Erlach	45	19	45	14
Fraubrunnen . .	152	119	149	75
Frutigen	193	35	258	38
Interlaken . . .	198	48	260	66
Konolfingen . . .	184	214	486	335
Laupen	92	82	122	73
Nidau	94	105	60	47
Oberhasle . . .	73	8	142	27
Saanen	80	34	127	22
Schwarzenburg .	207	69	340	60
Seftigen	271	127	415	160
Signau	318	162	643	215
Obersimmenthal .	104	37	198	61
Niedersimmenthal	80	46	145	87
Thun	247	244	439	331
Trachselwald . .	367	172	562	150
Wangen	303	159	228	64
Total .	3947	3232	5915	3426

B. Verpflegung der Notharmen.

1. Kinder.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Höfen zugetheilt.	Frei verkostgeldet.	Direkt bei den Eltern.	Im Armenhaus.	*Total.*	Hofkinder in Unterverpflegung. Mit Bewilligung verkostgeldet.	Mit Bewilligung bei den Eltern.	Ohne Bewilligung verkostgeldet.	Ohne Bewilligung bei den Eltern.	Von den schulpflichtigen Kindern immer in der gleichen Familie.
Aarberg	14	124	143	13	—	294	42	3	2	—	74
Aarwangen	8	16	425	49	—	498	2	1	—	—	150
Bern	82	238	560	209	—	1089	32	13	1	2	35
Büren	3	—	67	1	—	71	—	—	—	—	37
Burgdorf	13	229	252	45	—	539	75	5	1	—	130
Erlach	6	—	55	3	—	64	—	—	—	—	26
Fraubrunnen	13	200	50	8	—	271	82	2	—	—	89
Frutigen	9	210	6	3	—	228	—	—	—	—	107
Interlaken	10	38	131	67	—	246	7	2	—	—	83
Konolfingen	21	149	200	28	—	398	32	9	—	—	104
Laupen	2	40	120	12	—	174	23	1	—	—	13
Nidau	15	14	147	23	—	199	4	—	—	—	39
Oberhasle	1	60	17	3	—	81	16	3	—	—	5
Saanen	11	75	10	18	—	114	16	—	—	—	19
Schwarzenburg . . .	8	178	79	11	—	276	64	—	—	3	23
Seftigen	17	110	232	39	—	398	14	9	—	9	112
Signau	14	315	118	33	—	480	34	3	—	—	99
Obersimmenthal . . .	3	108	12	15	3	141	31	4	—	—	31
Niedersimmenthal . .	5	78	41	2	—	126	19	8	—	—	57
Thun	11	15	410	55	—	491	14	1	—	—	230
Trachselwald	15	310	188	25	1	539	31	11	1	1	182
Wangen	27	84	280	71	—	462	30	3	—	1	163
Total .	308	2591	3543	733	4	7179	568	88	5	16	1808

Da von den 2591 Höfen zugetheilten Kindern 573 verkostgeldet wurden und 104 zu den Eltern zurückkamen, so ist das wirkliche Verhältniss zwischen den Verpflegungsarten folgendes:

In Anstalten	308
Auf Höfen	1914
Verkostgeldet in fremden Familien	4116
Bei den Eltern geblieben	837
Im Armenhaus	4
	7179

In Vergleichung zu frühern Jahren stellen sich folgende Prozentverhältnisse heraus:

	1881	1880	1875	1870	1865	1860
In Anstalten . . .	4,3	4,6	4,4	4	4	2
Auf Höfen . . .	36	33,3	28,4	25	31	42
Verkostgeldet . .	49,4	50,5	55,9	58	48	41
Bei den Eltern . .	10,2	11,3	11,1	13	16	15
Im Armenhaus . .	0,1	0,3	0,2	—	1	—

Gestützt auf die Berichte der Armeninspektoren erliess die Direktion zu Handen der Amtsversammlung und der Gemeinden über die Versorgung der Notharmen mit besonderer Berücksichtigung der Kinder eine spezielle Censur. Im grossen Ganzen lautete dieselbe befriedigend, öfter sehr anerkennend, doch fehlte es auch nicht an Bemerkungen und Rügen.

2. Erwachsene.

Amtsbezirke.	In Anstalten.	Ver-kostgeldet.	In Selbstpflege.	Im Armenhaus.	Auf Höfen.	*Total.*
Aarberg	63	154	82	—	1	300
Aarwangen	61	334	62	—	—	507
Bern	226	577	563	—	1	1367
Büren	16	17	7	—	—	40
Burgdorf	84	419	157	—	23	683
Erlach	29	19	11	—	—	59
Fraubrunnen	35	128	57	2	2	224
Frutigen	45	104	83	64	—	296
Interlaken	108	131	83	4	—	326
Konolfingen	110	406	253	—	52	821
Laupen	34	104	46	—	11	195
Nidau	38	34	35	—	—	107
Oberhasle	46	75	48	—	—	169
Saanen	55	44	50	—	—	149
Schwarzenburg	54	232	55	6	50	400
Seftigen	75	299	173	—	28	575
Signau	91	506	145	78	38	858
Obersimmenthal	29	82	120	21	7	259
Niedersimmenthal	50	84	98	—	—	232
Thun	148	441	181	—	—	770
Trachselwald	66	385	177	48	36	712
Wangen	50	161	63	3	15	292
Total	1513	4786	2549	226	264	9341

Im Vergleich zu frühern Jahren ergeben sich folgende Prozentverhältnisse:

	1881	1880	1875	1870	1865	1860
In Anstalten	16,3	15,4	8,8	8	5	5
Verkostgeldet	51,2	49,3	54,4	52	52	56
In Selbstpflege	27,3	25	30,4	33	32	30
Im Armenhaus	2,4	2,8	3,3	3	3	5
Auf Höfen	2,8	7,5	3,1	4	8	4

Der Direktionssekretär inspizirte das Gemeindearmenhaus von Langnau, wo, wie in 2 andern emmenthalischen Armenhäusern, der Vorsteher das Gut gepachtet hat und gegen Verrechnung des Pachtzinses und einen Zuschuss per Pflegling die Verpflegung auf seine Rechnung zu tragen hat. Dieses System gefällt der Direktion nicht.

C. Hülfsmittel der Notharmenpflege.

1. Hülfsmittel der Gemeinden.

Amtsbezirke.	Rückerstattungen.		Verwandten-Beiträge.		Burgerguts-Beiträge.		Armenguts-Ertrag.		*Total.*	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	311	35	513	—	1,154	30	10,405	79	12,384	44
Aarwangen	1,327	59	1078	90	6,945	30	21,198	64	30,550	43
Bern	5,628	31	478	45	3,089	05	19,590	89	28,786	70
Büren	—	—	147	25	961	30	2,296	41	3,404	96
Burgdorf	960	73	591	06	767	50	17,097	48	19,416	77
Erlach	13	50	650	75	510	35	11,070	22	12,244	82
Fraubrunnen	85	50	585	20	903	20	12,169	93	13,743	83
Frutigen	300	—	299	25	848	60	6,698	44	8,146	29
Interlaken	1,094	79	142	50	1,940	50	15,407	59	18,585	38
Konolfingen	350	62	437	01	218	75	27,536	89	28,543	27
Laupen	436	12	384	75	591	90	7,189	91	8,602	68
Nidau	—	—	524	80	2,196	70	7,288	99	10,010	49
Oberhasle	70	—	99	75	1,102	10	2,897	17	4,169	02
Saanen	34	80	19	—	38	70	12,003	69	12,096	19
Schwarzenburg	—	—	261	25	1,702	45	6,820	78	8,784	48
Seftigen	65	—	402	—	3,222	60	19,179	16	22,868	76
Signau	279	60	384	80	108	80	31,991	25	32,764	45
Obersimmenthal	—	—	203	80	17	05	9,106	29	9,327	14
Niedersimmenthal	1,287	47	147	25	1,222	60	11,148	17	13,805	49
Thun	284	85	242	25	5,006	65	23,388	24	28,921	99
Trachselwald	75	—	792	28	506	—	16,454	—	17,827	28
Wangen	—	—	1567	20	3,832	43	16,269	18	21,668	81
Total	12,605	23	9952	50	36,886	83	307,209	10	366,653	66

2. Bedarf der Gemeinden und Staatszuschuss.

(Nach dem Maßstabe für die Abrechnung von Fr. 39 für ein Kind und Fr. 49 für eine erwachsene Person.)

Amtsbezirke.	Für Kinder.		Für Erwachsene.		2 % Verwaltungskosten.		*Total.*		Staatszuschuss.	
	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	11,466	—	14,700	—	523	32	26,689	32	15,119	55
Aarwangen	19,422	—	24,843	—	885	30	45,150	30	17,534	10
Bern	42,471	—	66,983	—	2189	08	111,643	08	83,797	06
Büren	2,769	—	1,960	—	94	58	4,833	58	2,476	07
Burgdorf	21,021	—	33,467	—	1089	76	55,577	76	37,069	16
Erlach	2,496	—	2,891	—	107	74	5,494	74	1,039	26
Fraubrunnen	10,569	—	10,976	—	430	90	21,975	90	9,104	91
Frutigen	8,892	—	14,504	—	467	92	23,863	92	15,717	65
Interlaken	9,594	—	15,974	—	511	36	26,079	36	10,672	77
Konolfingen	15,522	—	40,229	—	1115	02	56,866	02	29,435	19
Laupen	6,786	—	9,555	—	326	82	16,677	82	9,135	72
Nidau	7,761	—	5,243	—	260	08	13,264	08	5,450	23
Oberhasle	3,159	—	8,281	—	228	80	11,668	80	7,499	78
Saanen	4,446	—	7,301	—	234	94	11,981	94	2,320	17
Schwarzenburg	10,764	—	19,600	—	607	28	30,971	28	22,184	80
Seftigen	15,522	—	28,175	—	873	94	44,570	94	22,791	52
Signau	18,720	—	42,042	—	1215	24	61,977	24	29,212	79
Obersimmenthal	5,499	—	12,691	—	363	80	18,553	80	9,226	66
Niedersimmenthal	4,914	—	11,368	—	325	64	16,607	64	4,052	60
Thun	19,149	—	37,730	—	1137	58	58,016	58	29,948	29
Trachselwald	21,021	—	34,888	—	1118	18	57,027	18	39,199	90
Wangen	18,018	—	14,308	—	646	52	32,972	52	12,617	61
Total	379,981	—	457,709	—	14,753	80	752,443	80	415,605	79

3. Verhandlungen im Kapital der Armengüter im Jahre 1880.

Amtsbezirke.	Einnahmen.										Ausgaben.						Aktiv-Saldo.		Passiv-Saldo.	
	Restanz.		Zuwachs.		Kapital-veränderungen.		Steuern.		*Total.*		Restanz.		Kapital-veränderungen.		*Total.*					
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	1,144	86	—	—	13,690	57	—	—	14,835	43	—	—	13,993	45	13,993	45	841	98	—	—
Aarwangen . . .	620	11	831	35	26,026	53	1,656	41	29,134	40	480	48	27,780	81	28,261	29	1,207	85	334	74
Bern	1,695	74	970	—	22,504	77	1,813	—	26,983	51	717	31	24,697	71	25,415	02	2,035	26	466	77
Büren	—	—	200	—	6,462	98	45	—	6,707	98	1,653	95	6,836	28	8,490	23	—	—	1,782	25
Burgdorf	1,352	04	383	—	26,152	85	—	—	27,887	89	316	06	26,994	69	27,310	75	835	11	257	97
Erlach	1,559	—	—	—	15,250	13	—	—	16,809	13	182	93	13,548	41	13,731	34	3,871	31	793	52
Fraubrunnen . . .	3,721	90	583	64	18,786	86	—	—	23,092	40	—	91	22,593	22	22,594	13	498	91	—	64
Frutigen	3,600	03	1,000	—	10,867	96	1,307	80	16,775	70	212	06	15,202	30	15,414	36	1,363	33	1	90
Interlaken . . .	5,051	75	—	—	9,591	63	331	88	14,975	26	342	69	10,801	79	11,144	48	4,199	13	368	35
Konolfingen . . .	6,749	84	1,174	—	25,434	46	3,863	16	37,221	46	321	92	31,211	65	31,533	57	6,358	86	670	97
Laupen	534	31	10	—	11,985	12	—	—	12,529	43	33	54	12,463	11	12,496	65	72	75	39	97
Nidau	1,643	55	1,965	79	5,613	44	15	56	9,238	34	—	—	7,295	51	7,295	51	1,942	83	—	—
Oberhasle	4,438	43	800	—	1,919	40	61	52	7,219	35	—	—	2,200	42	2,200	42	5,018	93	—	—
Saanen	2,920	82	—	—	5,065	84	4,316	17	12,302	83	1,802	61	10,797	10	12,599	71	1,761	03	2,057	91
Schwarzenburg . .	2,535	46	80	—	1,087	—	968	63	4,671	09	128	94	817	—	945	94	3,725	15	—	—
Seftigen	9,181	91	150	—	24,161	72	106	10	33,599	73	1,005	15	22,598	50	23,603	65	10,957	07	960	99
Signau	851	70	1,431	50	6,798	36	679	73	9,761	29	199	48	8,843	87	9,043	35	891	75	173	81
Obersimmenthal .	609	70	95	—	3,371	60	—	—	4,076	30	3,058	05	3,117	30	6,175	35	442	02	2,541	07
Niedersimmenthal .	7,367	28	30	—	17,096	99	—	—	24,494	27	304	76	16,479	90	16,784	66	8,388	53	678	92
Thun	5,663	23	300	79	16,237	53	3,462	26	25,663	81	37	18	19,334	44	19,371	62	6,297	91	5	72
Trachselwald . .	423	70	246	60	24,015	32	670	93	25,356	55	—	—	25,687	32	25,687	32	23	27	354	04
Wangen	960	29	842	—	3,381	93	386	35	5,570	57	44	64	3,818	08	3,862	72	1,728	01	20	16
Total .	62,625	65	11,093	67	295,502	99	19,684	50	388,906	81	10,842	66	327,112	86	337,955	52	62,460	99	11,509	70

4. Vermögensbestand der Armengüter auf Ende 1880.

Amtsbezirke.	Vermögensbestand des Armenguts.												Besondere Armenfonds.					
	Wirklicher Bestand.		Gesetzlicher Bestand 1. Januar.		Zuwachs.		Gesetzlicher Bestand 31. Dezemb.		Defizit.		Bürgerlicher Bestand.		Spendkasse.		Krankenkasse.		Notharmen-Reservefond.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	260,177	80	260,177	89	—	—	260,177	80	—	—	179,588	29	74,494	70	368	73	15	01
Aarwangen . . .	530,483	82	529,965	49	936	35	530,851	84	368	02	317,105	34	107,368	56	3,847	41	1,891	60
Bern	485,114	98	489,772	24	970	—	490,742	24	5,627	26	350,427	08	18,269	88	9,170	24	8,819	41
Büren	56,918	49	57,410	10	200	—	57,610	10	691	61	44,313	30	91	70	265	75	3,270	83
Burgdorf	427,871	60	427,437	40	434	20	427,871	60	—	—	228,590	17	27,001	40	9,278	68	9,320	52
Erlach	291,708	67	276,755	62	15,632	—	291,708	67	—	—	226,700	22	9,241	42	3,757	91	21,512	54
Fraubrunnen . . .	303,191	20	304,248	38	583	64	304,832	02	1,640	82	208,511	42	14,988	59	1,397	06	1,583	87
Frutigen	157,955	14	167,460	74	1,000	—	168,460	74	10,505	60	15,398	17	49,785	12	22,182	17	1,717	76
Interlaken . . .	374,693	02	385,189	31	—	—	385,189	31	10,496	29	250,959	53	35,762	43	16,222	04	792	19
Konolfingen . . .	671,984	97	688,423	—	1,174	—	689,597	—	17,612	03	414,740	64	59,830	93	17,310	54	336	14
Laupen	179,253	15	179,748	15	10	—	179,253	15	—	—	124,249	62	1,174	54	8,759	80	11,820	38
Nidau	183,189	44	161,655	66	22,535	19	184,190	85	1,001	41	125,449	72	1,139	33	—	—	1,617	89
Oberhasle	71,842	71	72,429	23	910	—	73,339	23	1,496	52	—	—	975	—	—	—	940	63
Saanen	291,984	40	300,092	45	—	—	300,092	45	8,108	05	63,600	55	1,594	04	2,604	69	—	—
Schwarzenburg . .	160,052	36	170,519	09	80	—	170,599	09	10,546	73	77,257	76	42,208	51	1,317	85	3,355	76
Seftigen	477,574	03	479,474	68	150	—	479,624	68	2,050	65	317,635	85	6,465	19	672	35	22,110	81
Signau	794,087	41	799,781	—	1,431	50	801,212	50	7,125	09	278,841	14	60,220	90	29,475	22	10,054	88
Obersimmenthal . .	228,120	73	227,657	48	463	25	228,120	78	—	—	105,830	86	36,616	69	5,976	27	10,551	59
Niedersimmenthal .	278,734	57	278,704	57	30	—	278,734	57	—	—	170,319	99	23,753	51	1,273	69	—	—
Thun	569,989	46	584,687	73	302	26	585,008	50	15,019	13	335,170	33	31,719	51	19,361	43	3,999	72
Trachselwald . .	411,597	03	411,350	45	346	60	411,507	05	--	02	194,016	31	31,160	39	6,239	90	381	84
Wangen	405,140	75	371,446	86	36,134	76	407,379	27	2,238	52	269,025	04	9,061	63	3,561	94	413	—
Total .	7,611,665	73	7,624,387	43	83,223	75	7,706,193	48	94,527	75	4,297,731	33	642,923	96	163,043	67	114,506	37

Dem Vorjahre gegenüber hat sich das Defizit nur um Fr. 6367. 84 vermindert, dagegen der wirkliche Bestand um Fr. 88,173. 89 und der gesezliche um Fr. 81,806. 05 vermehrt. In den Amtsbezirken Erlach, Nidau und Wangen ist der Zuwachs grösstentheils Folge des Uebertritts der Burgergemeinden Finsterhennen, Twann und Wiedlisbach zur örtlichen Armenpflege. Der Notharmenreservefond hat sich um Fr. 649. 32 vermehrt.

D. Armeninspektoren.

Die Zahl der Armeninspektoren beträgt gegenwärtig 45. Zwei durch Demission erledigte Stellen wurden neu besetzt. Für die Gemeinde Rüegsau wurde der Inspektor mit einer besonderen Untersuchung der Versorgung der notharmen Kinder beauftragt, welche Weisungen an die Notharmenbehörde zur Folge hatte. Den Armeninspektoren sprechen wir für ihre gewissenhafte Pflichterfüllung unsere volle Anerkennung aus.

E. Auswärtige Notharmenpflege.

Dieser Zweig der hierseitigen Verwaltung giebt dem Büreau und auch einigen unserer bezüglichen Korrespondenten an den Hauptstappelplätzen unserer auswärtigen Armenbevölkerung viel Arbeit, besonders den deutschen Pfarrämtern in den Kantonen Genf, Waadt und Neuenburg und den reformirten Pfarrämtern in den Kantonen Freiburg und Solothurn, so dass wir diesen zu besonderm Danke verpflichtet sind und zwar um so mehr, als gerade ihre Berichte die zuverlässigsten sind und Verständniss für eine rationelle Armenpflege zeigen, während dieses sich mitunter aus andern Korrespondenzen, selbst solcher von staatlichen Behörden, nicht ergibt.

Der Direktionssekretär untersuchte im August und Anfang September in 19 Tagen die Verhältnisse unserer auswärtigen Armen in den freiburgischen Bezirken des Sees und der Glane und den waadtländischen Bezirken Wiflisburg, Peterlingen und Milden in 99 Fällen und gab über jeden derselben einen umständlichen Bericht in den Akten ab, woraufhin eine ziemliche Anzahl von Aenderungen stattfanden. Die Kosten dieser Inspektion betrugen Fr. 182, eines Unfalls wegen etwas mehr als gewohnt.

Dem Vorjahre gegenüber ergab sich in der Zahl der Unterstützungsfälle eine Verminderung um 37 und in der Gesammtunterstützungssumme eine kleine Vermehrung von Fr. 4. 70.

Nach den Amtsbezirken vertheilen sich die Unterstützungen, wie folgt:

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungen.		Durchschnitt.	
		Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg . . .	45	2,488	40	55	30
Aarwangen . .	68	3,860	—	56	76
Bern	60	3,558	45	55	97
Büren	3	210	—	70	—
Burgdorf . . .	35	1,660	10	47	43
Erlach	49	2,554	80	52	14
Fraubrunnen . .	25	1,222	70	48	91
Frutigen . . .	67	3,293	50	49	16
Interlaken . . .	50	3,014	—	60	28
Konolfingen . .	115	6,294	80	74	73
Laupen . . .	33	1,558	60	47	23
Nidau	13	760	—	58	46
Oberhasle . . .	18	1,097	10	60	95
Saanen	102	5,082	75	49	83
Schwarzenburg .	111	5,748	70	51	79
Seftigen . . .	47	2,267	10	49	51
Signau	237	14,314	05	60	46
Obersimmenthal	53	2,600	85	49	07
Niedersimmenthal	38	1,803	80	47	47
Thun	126	8,142	30	64	62
Trachselwald . .	143	6,792	—	47	50
Wangen . . .	44	1,914	50	43	51
	1482	80,038	50	54	01

Die Unterstützungssummen sind die reinen nach Abzug von Erstattungen.

Von der Gesammtunterstützungssumme fallen:

auf 942 fixe Unterstützungen . . .	Fr. 61,101. 95
» 540 temporäre Unterstützungen	» 18,936. 55
1482	Fr. 80,038. 50

Jede Gemeinde erhielt ein Verzeichniss ihrer unterstützten Angehörigen mit Angabe der Unterstützungen. Unter den Unterstützten erscheinen 44 im vorigen Jahrhundert geborne, zwei vom Jahrgang 1789.

Auf die Kantone vertheilen sich die Unterstützungen wie folgt:

Kantone.	Berner-Bevölkerung.	Unterstützte.	Auf 1000 Seelen.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.	
				Fr.	R.	Fr.	R.
Aargau . . .	3,270	41	13	2,440	25	59	52
Appenzell A.-Rh.	124	3	24	155	—	51	67
Basel-Landschaft	2,341	32	14	1,800	—	56	25
Basel-Stadt . .	1,824	20	11	970	-	48	50
Bernischer Jura	21,405	258	12	13,504	25	52	73
Freiburg . . .	7,805	123	16	6,054	—	49	22
St. Gallen . .	1,305	15	11	916	—	61	07
Genf	3,375	60	18	3,537	40	58	96
Glarus . . .	101	2	20	195	—	97	50
Graubünden .	109	1	9	15	—	15	—
Luzern . . .	1,732	13	8	570	—	43	85
Neuenburg . .	23,974	362	14	21,455	45	59	27
Schaffhausen .	156	2	13	130	—	65	—
Solothurn . .	5,768	84	15	3,280	50	39	05
Thurgau . . .	1,241	9	7	485	—	53	89
Waadt . . .	17,796	426	24	22,666	95	53	29
Wallis . . .	513	8	16	365	—	45	62
Zug	—	—	—	—	—	—	—
Zürich . . .	1,714	23	13	1,574	60	68	46
Total	94,490	1482	16	80,038	50	54	01

Da die Bernerbevölkerung nach der neuen Volkszählung uns noch nicht bekannt ist, so musste diejenige pro 1870 noch zu Grund gelegt werden.

III. Oertliche Armenpflege der Dürftigen.

A. Ergebnisse.

1. Spendkassen.

Der Etat von 1880 verzeigte

Burger	4896	
Einsassen	3294	
Zusammen (3091 Familien und 5099 Einzelpersonen) Dürftige . .		8190
1879 verzeigte der Etat . . .		7956
Vermehrung		234

Die Insassen bilden 40 % der Unterstützten; 1879: 39 %; 1875: 38 %; 1870: 32 %; 1865: 30 %; 1860: 26 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 494,097. 68 oder Fr. 14,652. 66 mehr als im Vorjahre; 1875: Fr. 357,816; 1870: Fr. 312,358. 89; 1865: Fr. 235,759. 45; 1860: Fr. 164,973. 74.

Für direkte Unterstützungen verausgabten die Spendkassen Fr. 439,733. 80 oder Fr. 27,155. 46 mehr als im Vorjahre, früher ohne Berechnung der Lehrgelder; 1875: Fr. 300,607. 54; 1870: Fr. 254,039. 69; 1865: Fr. 202,458. 36; 1860: Fr. 170,620. 48.

Das durchschnittliche Mass der Unterstützungen betrug Fr. 53. 66; 1875: Fr. 50. 30; 1870: Fr. 42. 60; 1865: Fr. 40. 63.; 1860: Fr. 34. 74.

Das Kapitalvermögen der Spendkassen, Fonds mit besondern Zwecken inbegriffen, beträgt Fr. 642,923. 96 und hat sich gegenüber dem Vorjahre um Fr. 19.865. 55 vermehrt.

a. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Aktiv-Restanz.		Zins von Armenfonds.		Beiträge von Korporationen.		Beiträge der Mitglieder.		Kirchensteuern.		Legate und Geschenke.		Bussen.		Erstattungen.		Verschiedenes.		*Total.*	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	3,269	18	1,568	78	9,478	02	9,959	07	254	43	40	—	4	60	3,100	—	549	72	28,223	80
Aarwangen . . .	5,710	10	1,718	16	128	50	31,624	11	263	43	443	73	972	95	10,815	40	1,766	16	53,442	54
Bern	5,562	36	319	65	7,850	—	17,305	89	1,107	41	2,868	—	3,345	66	7,853	75	2,760	67	48,973	39
Büren	1,584	40	—	—	254	90	—	—	—	—	—	—	83	93	277	50	1,922	62	4,123	35
Burgdorf	11,757	37	725	60	—	—	39,514	07	84	85	124	90	1,231	35	7,255	99	585	73	61,279	86
Erlach	830	09	354	78	—	—	—	—	51	—	100	—	111	84	334	40	10,226	26	12,008	37
Fraubrunnen . . .	2,019	34	630	73	12,285	55	2,593	—	67	70	250	—	318	60	1,180	91	74	19	19,420	02
Frutigen	824	80	1,404	33	6,319	59	—	—	381	07	304	31	279	21	2,311	56	1,840	16	13,665	03
Interlaken	5,561	71	2,049	48	15,140	68	62	—	1,357	44	659	13	778	41	2,341	30	744	39	28,694	54
Konolfingen . . .	3,846	66	2,425	96	507	54	17,904	38	545	65	1,301	66	128	95	3,141	96	2,205	60	32,008	36
Laupen	3,181	96	85	64	520	—	6,711	47	145	94	217	50	452	86	1,326	10	124	24	10,765	71
Nidau	2,303	23	865	42	6,909	26	20	—	325	44	135	43	208	01	24	50	712	80	11,504	09
Oberhasle	1,289	53	42	—	1,433	40	3,420	91	45	25	45	—	146	50	266	10	200	—	6,888	69
Saanen	2,761	59	—	—	49	52	5,497	30	—	—	852	90	79	—	1,354	70	1,000	—	11,595	01
Schwarzenburg . .	3,538	60	2,956	40	—	—	6,375	11	—	—	—	—	6	48	1,613	15	50	—	14,539	74
Seftigen	12,179	79	1,026	92	2,726	36	12,935	35	919	08	1,995	—	179	52	2,081	23	4,230	92	38,274	18
Signau	2,348	81	1,402	44	186	40	20,604	32	—	—	173	47	897	44	3,225	30	11,215	85	40,054	03
Obersimmenthal . .	2,730	60	980	82	924	83	—	—	438	53	189	60	271	24	3,855	53	2,854	65	12,245	80
Niedersimmenthal .	843	16	530	30	2,803	20	3,264	59	480	36	172	50	211	28	1,149	29	—	—	9,454	68
Thun	5,842	—	2,103	82	10,587	05	8,508	75	760	62	1,891	10	1,086	65	2,360	78	4,331	36	37,572	13
Trachselwald . . .	2,469	62	711	20	14,744	82	—	—	64	95	12	70	557	43	2,346	76	148	40	21,055	88
Wangen	1,110	89	70	30	270	30	7,977	98	—	—	25	55	654	98	3,276	51	8,487	76	21,874	27
Total	79,565	79	21,972	73	93,119	92	194,278	30	7,293	15	11,802	48	12,106	90	61,492	72	56,031	48	537,663	47

b. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Passiv-Restanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen. Lebensunterhalt.		Wohnung		Berufserlernung		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		*Total.*		Rechnungssaldi. Aktiv.		Passiv.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	702	22	—	—	21,184	60	—	—	—	—	306	75	3,746	25	25,939	82	2,512	61	228	63
Aarwangen	517	11	—	—	35,182	86	7,418	70	1,914	15	1,175	85	2,080	35	48,289	02	6,242	27	1,088	75
Bern	660	97	—	—	54.911	01	3,547	80	7,608	76	15,455	12	1,025	93	83,209	59	2,515	31	36,751	51
Büren	477	66	—	—	1,690	85	560	—	55	—	150	75	81	15	3,015	41	1,283	73	175	79
Burgdorf	1,091	76	—	—	32,350	16	6,636	45	675	70	662	23	11,037	30	52,453	60	11,011	44	2,185	18
Erlach	1,514	64	106	98	10,666	16	267	—	142	—	200	75	27	50	12,925	03	634	48	1,551	14
Fraubrunnen	1,454	45	—	—	15,430	81	—	—	—	—	510	70	344	93	17,740	89	2,010	35	331	22
Frutigen	2,021	20	—	—	10,862	—	937	—	435	20	401	29	1,005	48	15,662	17	907	29	2,904	43
Interlaken	573	96	167	15	19,668	77	—	—	920	60	398	28	1,426	96	23,155	72	6,041	06	502	24
Konolfingen	2,277	28	500	—	26,343	07	—	—	—	—	740	57	1,158	17	31,019	09	3,702	15	2,712	88
Laupen	1,106	39	500	98	5,081	37	1,430	92	320	—	273	71	1,263	50	9,976	87	1,115	60	326	76
Nidau	1,401	86	61	50	8,944	19	260	—	100	—	156	55	24	40	10,948	50	1,722	44	1,166	85
Oberhasle	120	30	—	—	4,228	55	452	55	152	—	129	50	854	70	5,937	60	1,098	85	147	76
Saanen	—	—	—	—	7,417	30	256	65	220	30	137	95	113	49	8,145	69	3,664	68	215	36
Schwarzenburg	—	—	—	—	8,619	56	184	—	855	—	286	85	1,676	80	11,622	21	3,167	14	249	61
Seftigen	1,142	38	2,630	—	18,373	44	720	—	65	—	579	71	4,433	84	27,944	37	11,046	91	717	10
Signau	2,407	75	—	—	31,680	46	5,182	75	1,064	40	417	90	182	53	40,935	81	1,347	12	2,228	90
Obersimmenthal	356	91	2,070	—	7,796	82	285	—	280	50	87	82	3,064	14	13,941	19	2,475	56	4,170	95
Niedersimmenthal	847	88	—	—	5,968	68	596	—	50	—	96	93	475	15	8,034	64	1,996	18	576	14
Thun	360	46	2,510	—	26,789	23	2,214	90	1,400	30	729	22	2,069	50	36,073	61	5,462	71	3,964	19
Trachselwald	1,101	23	—	—	18,268	51	2,252	80	545	40	855	75	144	44	23,168	13	1,897	18	4,009	43
Wangen	2,588	04	200	—	15,128	20	2,357	40	783	05	373	24	735	94	22,165	87	2,266	32	2,557	92
Total	22,724	45	8,746	61	386,586	60	35,559	92	17,587	36	24,127	42	36,972	47	532,304	83	74,121	38	68,762	74

2. Krankenkassen.

Der Etat von 1880 verzeigte:

Burger	2353	
Einsassen	1629	
		3962
Auf dem Etat von 1879 waren		3800
Vermehrung		162

Die Einsassen bilden 42 %, 1875 37 %, 1870 33 %, 1865 31 %, 1860 28 %.

Die Einnahmen betrugen ohne vorjährige Restanzen Fr. 51,742. 40, Fr. 13,447. 71 weniger als im Vorjahre, 1875 Fr. 46,532. 51, 1870 Fr. 59,096. 06, 1865 Fr. 51,410. 46, 1860 Fr. 44,427. 17.

An Unterstützungen verausgabten die Krankenkassen Fr. 56,921. 03, 1875 Fr. 42,328. 86, 1870 Fr. 46,685. 07, 1865 Fr. 35,999. 79, 1860 Fr. 36,208. 14.

Das durchschnittliche Mass der Unterstützung betrug Fr. 14. 36, 1875 Fr. 14. 69, 1870 Fr. 8. 40, 1865 Fr. 9. 10, 1860 Fr. 9. 23.

Das Kapitalvermögen der Krankenkassen betrug Fr. 163,043. 67 und vermehrte sich dem Vorjahre gegenüber um Fr. 3369. 70.

a. Einnahmen.

Amtsbezirke.	Aktiv-Restanz.		Kapital-ertrag.		Heiraths-gelder.		Legate und Geschenke.		Sammlungen von Haus zu Haus.		Erstattungen.		Beiträge der Mitglieder.		Verschiedenes.		*Total.*	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	2,089	33	560	80	663	47	103	90	—	—	38	80	—	—	317	10	3,773	40
Aarwangen . . .	2,027	97	254	09	919	79	106	20	—	—	129	15	1,159	56	578	65	5,175	32
Bern	1,499	46	550	02	—	—	700	—	—	—	2,235	73	594	80	353	45	5,933	46
Büren	3,734	46	—	—	—	—	100	—	—	—	—	—	—	—	206	64	4,041	10
Burgdorf . . .	515	74	340	60	228	40	132	75	—	—	827	—	4,429	10	3,266	25	9,739	84
Erlach	501	58	106	48	—	—	350	—	—	—	—	—	—	—	432	05	1,390	11
Fraubrunnen . .	366	60	248	51	38	87	67	95	—	—	—	—	554	06	45	65	1,321	64
Frutigen . . .	373	02	502	50	—	—	196	43	—	—	—	—	—	—	970	—	2,041	95
Interlaken . . .	1,617	48	491	77	—	—	209	78	35	—	—	—	133	50	827	78	3,315	31
Konolfingen . .	2,029	35	232	33	827	90	394	10	—	—	—	—	800	—	866	80	5,150	48
Laupen	283	66	295	09	—	—	94	60	—	—	—	—	—	—	285	39	958	74
Nidau	2,351	64	340	51	—	—	100	—	38	50	—	—	—	—	263	24	3,093	89
Oberhasle . . .	205	16	39	08	—	—	460	—	166	—	—	—	—	—	500	—	1,370	24
Saanen	39	19	133	40	—	—	815	—	—	—	—	—	—	—	600	73	1,588	32
Schwarzenburg .	14	14	53	85	—	—	1	—	—	—	82	80	—	—	558	55	710	34
Seftigen	1,414	69	227	12	321	01	—	—	—	—	46	—	—	—	1,692	24	3,701	06
Signau	2,152	49	1,928	46	1,628	77	1,218	50	722	70	105	50	—	—	650	—	8,406	42
Obersimmenthal .	22	85	184	56	—	—	20	—	224	66	—	—	412	68	863	21	1,727	96
Niedersimmenthal	177	40	55	08	—	—	—	—	—	—	63	—	1,152	10	—	—	1,447	58
Thun	1,324	44	644	76	—	—	141	56	73	50	—	—	2,084	22	155	65	4,424	13
Trachselwald . .	481	78	272	44	1,553	18	761	50	—	—	10	36	310	09	210	—	3,599	35
Wangen	1,318	25	533	15	286	72	108	—	—	—	200	68	—	—	925	64	3,372	44
Total .	24,540	68	7,994	60	6,468	02	6,081	27	1,260	36	3,739	02	11,630	11	14,569	02	76,283	08

b. Ausgaben.

Amtsbezirke.	Passiv-Restanz.		Zum Kapitalisiren.		Unterstützungen.		Verwaltungskosten.		Verschiedenes.		*Total.*		Rechnungssaldo.			
													Aktiv.		Passiv.	
	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.	Fr.	R.
Aarberg	279	62	120	40	1,310	23	18	—	—	—	1,728	25	2,048	13	2	98
Aarwangen . . .	288	45	—	—	4,416	40	55	30	—	55	4,760	70	859	94	445	32
Bern	—	—	641	50	12,209	45	20	—	5	66	12,876	61	1,382	06	8,325	21
Büren	—	31	—	—	469	40	12	15	151	07	632	93	3,408	48	—	31
Burgdorf	724	58	—	—	8,199	35	107	60	—	—	9,031	53	987	09	278	78
Erlach	35	10	78	72	829	55	28	35	—	—	971	72	482	18	63	79
Fraubrunnen . . .	77	84	22	—	1,213	05	53	05	—	—	1,365	94	131	99	176	29
Frutigen	—	—	—	—	1,808	97	80	05	—	—	1,889	02	154	25	1	32
Interlaken	51	82	—	—	1,974	80	39	22	—	—	2,065	84	1,363	40	113	93
Konolfingen . . .	971	71	155	50	3,091	81	101	82	104	20	4,425	04	1,584	66	859	22
Laupen	3	50	178	15	348	85	31	50	49	—	611	—	348	24	—	50
Nidau	101	57	153	21	781	20	39	45	371	20	1,446	63	1,923	54	276	28
Oberhasle	124	58	10	03	664	05	39	10	28	78	866	54	513	74	10	04
Saanen	160	29	810	—	724	60	20	94	60	—	1,775	83	16	12	203	63
Schwarzenburg . .	72	88	—	—	688	05	17	20	—	—	778	13	49	31	117	10
Seftigen	97	98	33	50	2,010	20	135	60	1	60	2,278	88	1,445	46	23	28
Signau	30	24	1,485	49	5,648	41	118	65	16	30	7,299	09	1,369	11	261	78
Obersimmenthal . .	93	89	—	—	1,346	05	39	85	185	64	1,665	43	62	53	—	—
Niedersimmenthal .	496	55	—	—	942	45	20	05	31	21	1,490	26	76	82	119	50
Thun	1,052	43	—	—	3,431	—	83	—	6	32	4,572	75	1,267	60	1,416	22
Trachselwald . . .	205	87	9	—	2,741	61	64	30	3	50	3,024	28	631	75	56	68
Wangen	361	88	12	36	2,072	15	107	20	—	—	2,553	59	1,138	03	319	18
Total .	5,231	09	3,709	86	56,921	63	1,232	38	1,015	03	68,109	99	21,244	43	13,071	34

B. Amtsversammlungen.

(Die Zusammenberufung war angeordnet vom 24. April bis 31. Mai.)

1. Besuch.

Amtsbezirke.	Abwesenheit gesetzlich zu Beiwohnung Verpflichteter.										Anwesenheit nicht Verpflichteter.	
	Armen-Inspektoren.		Spend-Präsidenten.		Pfarrer.		Lehrer in Kranken-kassen.		Armen-Aerzte.		Vertreter der Noth-armenpflege.	Andere.
	Von		Von		Von		Von		Von			
Aarberg	2	—	12	10	11	—	12	9	?		7	1 Schulinspektor.
Aarwangen	3	—	29	9	10	—	24	9	6	4	16	Sekretäre der Spendkasse 8
Bern	3	—	13	3	13	4	13	7	14(?)	14	—	
Büren	1	—	12	5	8	1	12	5	2	2	3	
Burgdorf	3	—	20	11	9	2	20	5	6	2	11	
Erlach	1	—	14	10	5	1	14	9	1	1	3	
Fraubrunnen . . .	3	1	20	14	7	1	20	10	4	1	2	
Frutigen	1	—	6	3	5	2	6	2	2	1	3	
Interlaken	3	—	24	6	9	1	24	11	5	1	2	
Konolfingen . . .	4	1	34	19	10	3	34	19	5	4	—	
Laupen	1	—	11	7	7	1	11	5	1	1	—	
Nidau	1	—	28	21	9	3	28	5	1	1	5	
Oberhasle	1	—	6	1	4	1	6	5	1	—	—	
Saanen	1	—	3	1	4	1	8	2	1	1	—	
Schwarzenburg . .	2	—	4	1	4	1	4	1	1	1	—	
Seftigen	3	—	27	4	8	3	27	18	3	1	—	
Signau	3	—	9	2	9	2	9	5	3	1	8	3 Gemeind-schreiber.
Obersimmenthal . .	1	—	4	1	4	—	4	3	2	2	4	
Niedersimmenthal .	1	—	9	2	7	2	7	2	1	1	—	
Thun	3	—	26	10	8	1	26	13	6	4	—	
Trachselwald . . .	3	—	10	—	9	1	10	—	3	—	—	
Wangen	2	—	6	—	27	13	27	9	5	5	9	
Total . .	46	2	327	140	187	44	346	154	73	48	73	12

Ernste Rüge verdient das Ausbleiben einer so grossen Zahl von Präsidenten der Spendkommissionen, deren Stellung vor Allen Theilnahme gebietet. Auch von vielen Lehrern, die Mitglieder der Krankenkassen sind, sollte man billiger Weise grösseres Interesse erwarten dürfen. Die Zahl der Armenärzte in den Amtsbezirken ist der Direktion nicht sicher bekannt. Die ausgezeichnet fleissige Theilnahme im Amtsbezirk Trachselwald mag theilweise dem Umstande zuzuschreiben sein, dass der Regierungsstatthalter Säumige zur Verantwortung zieht. Dieses Vorgehen verdient Anerkennung.

2. Verhandlungen.

a. Berichte über die Kranken- und Armenpflege in den Gemeinden von 1880.

In einigen Amtsbezirken wurden bezügliche Uebersichten, wie solche im Anhange zu diesem Bericht auch gemeindeweise veröffentlicht werden, aufgelegt, um allfällige Bemerkungen entgegen zu nehmen.

Die Regierungsstatthalter von Laupen, Interlaken, Thun und Trachselwald erstatteten selbst einlässliche Berichte über den Gang der einzelnen Zweige der Armenpflege in den Gemeinden, vergleichend theilweise mit frühern Jahren und zum Theil auch mit andern Bezirken, dabei wurde bei Laupen das Missverhältniss der geringen Leistungen der Spendkassen der Notharmenpflege gegenüber gerügt, bei Trachselwald der Aeufnung der Armengüter gerufen und bei Thun die zeitweise Verwendung von Kapitalrestanzen zur Armenpflege getadelt.

In den Amtsbezirken Aarberg, Aarwangen, Büren, Burgdorf, Fraubrunnen, Frutigen, Konolfingen, Schwarzenburg und Wangen referirten einlässlich, bei Burgdorf mehrere Jahre zusammenstellend, besonders bestellte Referenten, wobei derjenige von Büren grössere Thätigkeit für Berufserlernung wünscht. Wenn derselbe auch mehr Hülfsmittel für die Krankenkassen verlangt, so erinnern wir, dass solche sich bei gehöriger Vollziehung der Statuten schon finden lassen.

Zeitgemäss ist die Anregung von Schwarzenburg zum Beitritt zu den auf Gegenseitigkeit fussenden Krankenkassen.

Für Signau referirten die Armeninspektoren.

Da der Anhang zu diesem Bericht, welcher die 3 Armenverpflegungen in ihren Leistungen nebeneinanderstellt und in's Verhältniss der Einwohnerzahl jeder Gemeinde stellt, genügende Auskunft und Anhaltspunkte zu Vergleichungen bietet, so enthalten wir uns hier weiterer Erörterungen.

b. Erwiderungen auf die hierseitige Censur der Notharmenversorgung pro 1880

erfolgten von einzelnen Gemeinden in den Amtsbezirken Aarwangen, Laupen, Saanen, Schwarzenburg, Seftigen und Wangen. Wir halten jedoch unsere auf die Inspektionsberichte fussenden Bemerkungen fest und beantworten die Entgegnungen direkt.

c. Berathung der amtlich aufgestellten Themata.

1. *Erscheint es als nothwendig und wünschbar, dass sich im Amtsbezirke neben der amtlichen Armenpflege eine Vereinigung für Erziehung verwahrloster armer Kinder nach dem Vorbilde des Amtsbezirks Interlaken und der aargauischen und zürcherischen Vereine bilde und, wenn ja, in welcher Weise ist zur Verwirklichung vorzugehen?*

Die Behandlung der Frage wurde in allen Amtsbezirken durch einlässliche Referate und meistens auch Korreferate eingeleitet.

Allgemein wurde die Gotthelfstiftung des Amtsbezirks Interlaken wie die Armenerziehungsvereine in den Kantonen Aargau, Basel und Zürich als sehr verdienstliche Werke der Humanität anerkannt.

Die Nothwendigkeit und Wünschbarkeit freiwilliger Vereinigungen zu Erziehung armer, verwahrloster Kinder neben der gesetzlichen Organisation der Armenpflege wurde auch von der Mehrzahl der Amtsversammlungen ausgesprochen, wobei Burgdorf, Fraubrunnen, Oberhasle, Seftigen, Niedersimmenthal und Thun Kommissionen zu weiterm Bericht oder direktem Vorgehen ernannten, Laupen den Armeninspektor damit betraute, Konolfingen, Schwarzenburg und Saanen die gemeinnützigen Vereine dazu herbeizuziehen beschlossen, Obersimmenthal über den beipflichtenden Antrag des Referenten nicht abstimmte und Büren weitere Erkundigungen einzuziehen beschloss.

Die Versammlungen von Aarberg, Bern, Erlach, Frutigen, Trachselwald und Wangen, leztere im Gegensatz zum Referenten, sprachen sich gegen die Zweispurigkeit der Armenpflege aus; ihnen schloss sich auch Büren an, jedoch mit dem Vorbehalte, nach weitern Erkundigungen die Frage später wieder in Berathung zu ziehen. Bei diesen Ablehnungen wurde besonders betont, wenn die gesetzlich organisirte Armenpflege ihre Pflicht thue und namentlich in vorkommenden Fällen von den Erziehungs- und Rettungsanstalten gehörigen Gebrauch mache, so liege in diesen Amtsbezirken kein dringendes Bedürfniss für solche Vereinigungen vor, für welche neben den Beiträgen zur offiziellen Armenpflege die Hülfsmittel sich nicht so leicht finden lassen, wie im Amtsbezirk Interlaken.

Aus dem sehr erfreulichen Bericht von Interlaken ergibt sich, dass der Gotthelfstiftung 770 Mitglieder beigetreten sind, dieselbe bereits 14 Kinder fast ausschliesslich in sorgfältig ausgewählten Familien versorgt und dafür etwa Fr. 1800 verausgabt.

Wir hoffen, dass die vorliegende Anregung nicht ganz ohne praktischen Erfolg bleiben werde.

Anlässlich dieses Themas regt die Amtsversammlung von Burgdorf neuerdings die Wünschbarkeit eines Patronats für jedes der Armenpflege anheim gefallene Kind an und der gemeinnützige Verein dieses Bezirks hat seither in einer Eingabe der gesetzlichen Organisation eines solchen Patronats gerufen.

Wir werden diese Frage gelegentlich den Amtsversammlungen unterbreiten.

Zweites Thema: «In welcher Weise kann dem Hülfsverein für Geisteskranke eine ausgedehntere Theilnahme zugewendet werden?»

Auch diese Frage wurde in allen Amtsversammlungen, mit Ausnahme von Aarberg und Burgdorf, wo solche wegen vorgerückter Zeit auf eine spätere Versammlung verschoben wurde, nach vorausgegangenen Referaten, wovon drei von Aerzten, in gründliche Erwägung gezogen.

Mit Ausnahme der Versammlung von Erlach, die bei der vom Staate grundsätzlich beschlossenen Erweiterung der Irrenpflege kein dringendes Bedürfniss für einen solchen Verein sah, anerkannten alle andern Versammlungen einen solchen Verein als ein Werk der Nützlichkeit und Nothwendigkeit an, das sich namentlich im Nachbarkanton Luzern bewährt hat und auch hier allgemeine Theilnahme verdiene. Dabei wurde namentlich betont, dass er das geeignetste Mittel sei, die zu Erreichung des Heilzwecks so wichtige frühzeitige Unterbringung Geisteskranker in Irrenanstalten zu veranlassen und für Entlassene eine angemessene Behandlung zu vermitteln.

Als Mittel zu Veranlassung allgemeiner Theilnahme wurden vor Allem Vorträge in besondern Versammlungen, Verbreitung der Berichte des Vereins, Einladungen durch die Amtsversammlungen, gemeinnützigen Vereine, die Kirchensynoden beider Konfessionen, die Kirchgemeinderäthe, die Presse u. s. w. genannt. Seftigen erliess auch eine Einladung im Amtsanzeiger und Trachselwald legte mit Erfolg an der Versammlung selbst eine bezügliche Subskriptionsliste auf.

Nach öffentlichen Blättern ist die Anregung nicht ohne Erfolg geblieben, indem der Verein bei 2500 Mitglieder zählt.

d. Freie Berathungen.

1) Aarberg und Laupen wünschen Wiedervorlage unserer 1871 aufgestellten Frage des Obligatoriums der Krankenversicherung für Jedermann vom 20. Altersjahre an. Wir haben die Frage keineswegs aus dem

Auge verloren. Nachdem aber die überwiegend grosse Mehrzahl der Versammlungen sich gegen ein solches Obligatorium ausgesprochen hat, auch anderwärts höchstens, und zwar noch sehr vereinzelt, ein Obligatorium für bestimmte Bevölkerungsklassen in Aussicht genommen ist, dürfte noch Zuwarten angezeigt sein, den Beitritt zu freiwilligen Krankenkassen angelegentlichst befürwortend.

2) Von den Amtsversammlungen von Bern, Fraubrunnen und Saanen wird der Revision des Niederlassungsgesetzes gerufen. Diese stets wiederkehrenden Begehren haben für 1882 ein bezügliches Thema veranlasst, das uns aus anderer Gegend sehr verübelt worden ist. Möge die Frage gründlich geprüft werden, ohne dass dabei der Grundsatz der Oertlichkeit der Armenpflege irgendwie leide. Büren verlangt bei Abschiebungen strenge Bestrafung.

3) Gegen Bettel verlangen Nidau, Seftigen und Niedersimmenthal strengeres Vorgehen. Wir wiederholen, dass solche Wünsche nichts nützen, so lange die Gemeinden sich nach den Vorschriften des Armenpolizeigesetzes nicht selbst helfen.

4) Auch der Wunsch von Frutigen, Laupen und Schwarzenburg, dass wir Heimtransporte verhindern, bleibt ein frommer, da dessen Erfüllung nicht in unserer Macht liegt, ebensowenig als derjenige von Frutigen und Thun auf Verminderung der Wirthschaften und derjenige von Konolfingen auf höhere Belastung von Sprit und Weingeist bei der Einfuhr.

5) Wünsche, die Armenpflege betreffend.

a. Seftigen wünscht Erweiterung der Armenerziehungsanstalten, übersieht aber dabei, dass der Staat durch seine Beiträge an die Bezirksanstalten und den Unterhalt der vier Rettungsanstalten für diesen Zweck ganz unverhältnissmässig grössere Opfer bringt, als kein anderer Kanton.

b. Wenn Trachselwald der wohlberechneten Sorge für die erste zweckmässige Unterbringung der admittirten armen Kinder ruft, so ist diese Mahnung im völligen Einklang mit unsern stetigen Erinnerungen in unsern Censuren.

c. Die von gleicher Versammlung erfolgte Anregung, dass Höfe, die für eine gute Erziehung zugetheilter Kinder nicht genügende Garantie bieten, übergangen und dafür mit Taxe belegt werden, ist bereits im Notharmenreglement einer dortseitigen Gemeinde ausgesprochen, dessen Entwurf bereits anher gelangt ist. Wenn neben diesem Grundsatz für die Gemeinde Sumiswald auch die ausgesprochene Belassung eines Hofkindes für dessen ganze Erziehungszeit in der gleichen Familie, wie sie auch in Münchenbuchsee besteht, allgemein eingeführt würde, so wären die wesentlichsten Nachtheile, die sich häufig bei der Hofverpflegung noch zeigen, beseitigt, und wenn dann noch für jedes Kind ein sorglicher Patron bestellt würde, so wäre das Mögliche für eine gute Armenerziehung erreicht.

d. Eine sehr gesunde Auffassung des Zweckes der Verwandtenbeiträge zur Notharmenpflege bewies die gleiche Versammlung mit ihrer Mahnung an die Gemeinden, von diesem Mittel zu Bekämpfung von Pflichtvergessenheit gehörigen Gebrauch zu machen. Diese Auffassungsweise wird den Armeninspektoren und Notharmenbehörden zur Beachtung empfohlen. Dabei verdient Anerkennung, dass das Richteramt von 60 bezüglichen Verhandlungen eines Jahres nur 6 in freisprechendem Sinne erledigt hat.

e. Dem Wunsche von Aarwangen, die Frage, auf welche Weise bessere Ergebnisse bei der Berufserlernung zu erreichen seien, als Thema für die Amtsversammlungen aufzustellen, kann gelegentlich entsprochen werden.

6) Verhandlungen lokaler Natur werden hier übergangen.

IV. Burgerliche Armenpflege.

A. Betheiligungskreis.

Neben sämmtlichen jurassischen Gemeinden führen für ihre Angehörigen noch burgerliche Armenpflege:

Amtsbezirke.	Gemeinden.
Aarberg:	Aarberg, Niederried.
Bern:	Bern Stadt, 13 Zünfte.
Büren:	Arch, Büren, Busswyl, Diessbach, Dozigen, Lengnau, Rütti.
Burgdorf:	Burgdorf.
Erlach:	Lüscherz, Siselen.
Interlaken:	Unterseen, Wilderswyl.
Konolfingen:	Barschwand, Kiesen.
Laupen:	Clavaleyres.
Nidau:	Bellmund, Bühl, Epsach, Merzligen, Nidau, Safnern.
Niedersimmenthal:	Reutigen.
Seftigen:	Kehrsatz.
Thun:	Thun.
Wangen:	Wangen.

B. Armenversorgung und Armengüter.

1. Im alten Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.		Armengutsbestand. Gesetzlicher.		Armengutsbestand. Wirklicher.	
	Zahl.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Aarberg	25	3,824	90	153	—	131,393	26	139,471	94
Bern, 13 Zünfte	520	155,413	57	298	87	4,280,783	35	4,761,226	10
Büren	129	11,455	11	88	80	111,871	47	111,791	95
Burgdorf, Armengut	26	4,660	52	179	25	157,796	95	157,796	95
Burgdorf, Spitalgut	—	—	—	—	—	—	—	475,125	89
Burgdorf, Waisengut	—	—	—	—	—	—	—	254,753	79
Erlach	49	3,685	65	75	22	29,819	90	29,683	70
Interlaken	72	7,378	10	102	47	80,721	41	84,192	17
Konolfingen	18	3,403	90	189	10	27,093	48	27,114	32
Laupen	6	578	50	96	42	9,686	27	9,686	27
Nidau	85	5,292	—	62	26	123,530	86	130,657	14
Seftigen	14	1,371	35	90	79	16,144	54	16,134	10
Niedersimmenthal	16	1,806	62	112	91	50,617	50	49,754	73
Thun, Spitalgut	134	12,250	47	91	42	730,056	88	730,056	88
Thun, Waisengut	35	11,620	26	332	18	375,195	06	375,195	06
Wangen	64	6,550	—	102	34	85,925	56	85,922	57
Total	1,193	229,290	95	200	59	6,210,636	49	7,438,563	56

2. Im neuen Kantonstheil.

Amtsbezirke.	Unterstützte.	Unterstützungssumme.		Durchschnitt.		Armengutsbestand. Gesetzlicher.		Armengutsbestand. Wirklicher.	
	Zahl.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.	Fr.	Rp.
Biel	28	4,429	80	158	20	344,035	99	355,865	28
Büren, 3 Gemeinden	25	1,595	90	63	84	43,188	02	41,728	69
Courtelary	361	51,521	29	142	72	1,047,490	99	1,102,934	10
Delsberg	322	23,031	36	103	74	334,818	15	386,939	30
Freibergen	378	27,023	98	71	48	537,248	63	537,246	63
Laufen	105	6,649	51	63	33	83,415	53	92,507	48
Münster	220	17,820	95	81	—	284,087	86	310,475	99
Neuenstadt	101	11,065	—	109	55	216,034	85	241,151	61
Pruntrut	739	27,265	70	36	90	427,617	25	438,974	18
Total	2,179	170,403	49	78	20	3,317,937	27	3,507,823	26

V. Besondere Unterstützungen.

A. Handwerksstipendien.

Für zahlfällig gewordene Handwerksstipendien wurde nach Abzug der Vergütungen für hierorts vorgeschossene Gemeindebeiträge für Auswärtige verausgabt eine Summe von Fr. 7472. 50, nämlich für 20 Schneider, 24 Schneiderinnen, 15 Schuster, 10 Schreiner, 9 Uhrmacher, je 6 Schlosser und Spengler, je 4 Gärtner und Wagner, je 3 Küfer, Mechaniker, Bäcker, Sattler und Schmiede, je 2 Maler und Metzger, je 1 Holzbodenmacher, Zuckerbäcker, Kaminfeger, Dachdecker, Seiler, Rechenmacher, Weberin, Lithograph, Seidenweberin und Wascherin. Neu bewilligt wurden für 139 Lehrlinge Fr. 9827. 50.

B. Spenden an Irre, Gebrechliche, Kranke und Unheilbare.

				Personen.	Fr.
1) Alte Klosterspenden				25	937. —
2) An Staatsanstalten				6	475. —
3) An Bezirksanstalten:	*a.* Greisenasyl St. Immer			51	2,237. 50
	b. » Delsberg			45	1,637. 50
	c. » Andere Anstalten			5	232. 75
4) An Irrenanstalten:					
a. St. Urban	Total Fr. 52,446. 25,	Gemeindeleistungen	Fr. 33,292. 30	91	19,153. 95
b. Marsens	» » 15,713. 05,	»	» 9,536. 29	29	6,176. 40
c. Vernayes	» » 2,011. 50,	»	» 1,161. 50	3	850. —
d. Göppingen	» » 507. 65,	»	» 370. 55	1	137. 10
e. Préfargier	» » 83. —,	»	» 41. 50	1	41. 50
f. Münchenbuchsee	» » 9,751. —	»	direkt bezahlt	48	9,751. —
5) Spenden an Gebrechliche in Privatpflege				11	484. 50
6) Pfründerspenden für Unheilbare				39	3,012. 65
7) Vergütung an Spitäler für zugereiste Kantonsfremde				15	526. —
			Total	370	45,672. 85

Die Rohausgaben der Direktion betrugen Fr. 90,293. 05.

VI. Armenanstalten.

A. Erziehungsanstalten.

1) Die Knabenanstalt des Amtsbezirks Konolfingen in Engistein zählte 42 Zöglinge, von denen 5 austraten. Staatsbeitrag Fr. 2737. 50. Vermögen auf Ende 1880 Fr. 38,394. 49. Geschenke Fr. 1096.

2) Knabenanstalt des Amtsbezirks Wangen auf dem Schachenhof: Zöglinge 31, Staatsbeitrag Fr. 2247 50 Rp. Vermögen Ende 1880 Fr. 24,693. 95. Kosten per Zögling Fr. 200. 80.

3) Mädchenanstalt Steinhölzli bei Bern: Zöglinge 34. Staatszuschuss Fr. 2230. Vermögen Ende 1880 Fr. 94,425. 55. Geschenke Fr. 6079. 25. Kosten per Pflegling Fr. 365. 18.

4) Mädchenanstalt des Amtsbezirks Freibergen in Saignelégier unter Lehrschwestern: Zöglinge 57, wovon 7 aus andern Bezirken. Staatsbeitrag Fr. 3000. Vermögen Fr. 66,204. 89 Ende 1880. Vermehrung Fr. 13,880. 65.

5) Gemischte Anstalt des Amtsbezirks Courtelary daselbst: Zöglinge 47. Staatsbeitrag Fr. 3843. 65. Vermögen Ende 1880 Fr. 115,257. 97. Geschenke Fr. 2196. 23.

6) Gemischte Anstalt des Amtsbezirks Pruntrut im Schlosse daselbst in Verbindung mit einer Pflegeanstalt für Erwachsene: Zöglinge 59, Staatsbeitrag Fr. 4000. Vermögen Ende 1879: Fr. 59,400. 40.

Die nachbezeichneten Anstalten beziehen keinen Staatsbeitrag:

7) Knabenanstalt auf der Grube: 30 Zöglinge. Vermögen Ende 1880 Fr. 93,903. 01. Geschenke Fr. 10,630. 60. Kosten per Zögling Fr. 304. 99.

8) Knabenanstalt auf dem Brünnengut als Filiale obiger Anstalt, neu gegründet. Bericht fehlt noch.

9) Französische Mädchenanstalt in Wabern. Bericht für 1880: Zöglinge 24. Vermögen Fr. 42,402. 77.

10) Waisenasyl «zur Heimat» des Hrn. Dr. Blösch: 25 Zöglinge, 3 ausgetreten. Kosten per Zögling Fr. 320. 06. Die Anstalt sammelt keinen Vermögensfond.

11) Anstalt für schwachsinnige Kinder in Weissenheim. Zöglinge 27, 3 ausgetreten. Baufond Fr. 7248. 95.

12) Schnell'sche Viktoria-Stiftung für Mädchen, dem Staate gehörend, zähte in 8 Familienkreisen 98 Zöglinge bei Austritt von 12 und Eintritt von 11.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Kosten: Verwaltung	Fr. 3,493. 22		Fr. 35. 65	
Unterricht	» 4,268. 15		» 43. 56	
Verpflegung	» 23,103. 20	Fr. 30,865. 57	» 235. 74	Fr. 314. 95
Ertrag: Geschenke	Fr. 185. —		Fr. 1. 89	
Kostgelder	» 7,446. 50		» 75. 98	
Arbeiten	» 380. 20		» 3. 88	
Landwirthschaft	» 5,715. 41	» 13,727. 11	» 58. 32	» 140. 07
Reine Kosten		Fr. 17,138. 46		Fr. 174. 88
Hiezu Haus- und Güterzinse		» 7,950. —		» 79. 50
		Fr. 25,088. 40		Fr. 254. 38

Der Erziehungsfond beträgt Fr. 16,084. 13. Eine an Zins gestellte Vergabung von Fr. 1000 soll der Unterstützung entlassener Zöglinge dienen, die ohne ihr Verschulden in Noth gerathen. Es wird dabei gehofft, dass gut situirte Ausgetretene diese Stiftung durch Beiträge äufnen werden.

B. Rettungsanstalten, staatliche.

1. Knabenanstalt Landorf.

Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 41, darunter die Hälfte französischer Zunge; es traten 11 ein und 15 aus.

Nr. 1: wegen Vagantität 1875 eingetreten, kam nach Chaux-de-Fonds in Dienst.

Nr. 2: wegen Verwahrlosung eingetreten, kam zu einem Schmied, musste aber wegen Bettnässen zurückgenommen werden und ist einstweilen Melkergehülfe der Anstalt.

Nr. 3: wegen Diebstahl verurtheilt, 1875 eingetreten, ist im Dienst und hält sich bisher, freilich etwas langsam, zur Zufriedenheit.

Nr. 4: 1876 wegen Verwahrlosung eingetreten, wird Wagner und hält sich brav.

Nr. 5: 1876 wegen Lügenhaftigkeit und Diebstahl eingetreten, sollte Schmied werden, was ihm nicht gefiel, jetzt ist er in Chaux-de-Fonds bereits mit Lohn auf einem Zweig der Uhrenindustrie eingetreten und befriedigt.

Nr. 6: 1876 wegen Diebstahl und Vagantität eingetreten, befriedigte weder in der Anstalt, noch jetzt bei dem Schlossermeister, zu dem er auf Verlangen der Gemeinde kam.

Nr. 7: 1877 wegen Diebstahl verurtheilt, eingetreten, ist Sattlerlehrling und hält sich gut.

Nr. 8: 1877 wegen Brandstiftung verurtheilt, wollte Schreiner werden, wurde aber von seinem Stiefvater verleitet, fort zu laufen zu ihm. Man musste seine weitere Versorgung aufgeben.

Nr. 9: 1878 wegen Vergehen gegen die Schamhaftigkeit eingetreten, ist Knecht beim frühern Meister und befriedigt.

Nr. 10: 1878 wegen Diebstahl und Vagantität verurtheilt, eingetreten, kam in Huttwyl für die Schusterei in Berufslehre, machte aber Selbstmordversuche, so dass er in die seeländische Heimatgemeinde geschafft werden musste, wo er nun wieder bei diesem Berufe sei.

Nr. 11: 1878 wegen Diebstahl verurtheilt; eingetreten, soll ehestens zu einem Schustermeister kommen.

Nr. 12: als Gamin 1868 von Genf in die Anstalt gebracht, hat den Schneidermeister, bei dem er eingetreten war, durch Lügen verleiten können, ihm Fr. 75 Lehrgeldhälfte angeblich zur Zurückzahlung an die Anstalt anzuvertrauen, und sich damit nach Genf begeben, wo er nach Bericht, des Diebstahls angeklagt, in Haft sitzt.

Nr. 13: 1878 wegen Ungehorsam und Schulscheu eingetreten, ist als Mechaniker in Berufslehre und befriedigt.

Nr. 14: 1880 wegen Ungehorsam und Vagantität eingetreten, erlernt die Schreinerei; der Meister ist mit ihm zufrieden.

Nr. 15: wegen Verwahrlosung und Diebstahl zuerst in die Anstalt Schachenhof gebracht, dort ausgeschlossen, musste wegen groben Betragens gegen den Herrn Pfarrer in der Unterweisung in die Anstalt Erlach versetzt werden.

Für den Erziehungszweck war es erspriesslich, dass noch mehr Land zur Anstalt kam. Die Anstalt erhielt ein Legat von Fr. 500. Der Erziehungsfond beträgt Fr. 7798. 30.

Rechnungsergebniss:

Ausgaben:

			Per Zögling.	
Verwaltung	Fr. 3,050. 40		Fr. 74. 40	
Unterricht	» 1,946. 20		» 47. 47	
Verpflegung	» 17,009. 48		» 417. 06	
Inventarvermehrung	» 1,789. 66		» 43. 65	
		Fr. 23,885. 74		Fr. 582. 58

Einnahmen:

Kostgelder	Fr. 4,760. —		Fr. 116. 10	
Gewerbe	» 33. 20		» 0. 81	
Landwirthschaft	» 4,950. 58		» 120. 75	
		» 9,743. 78		» 237. 66
Staatszuschuss		Fr. 14,141. 96		Fr. 344. 92

2. Knabenanstalt Aarwangen.

Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 55, es traten 13 ein und 14 aus.

Nr. 1: 1872 wegen Lügenhaftigkeit und Dieberei eingetreten, wird Schneider, hält sich brav.

Nr. 2: 1873 wegen Lügenhaftigkeit und Ungehorsam eingetreten, ist Knecht, befriedigt nicht ganz.

Nr. 3: 1874 wegen Neigung zu Untreue eingetreten, ist Seminarist, befriedigt nicht ganz nach Wunsch.

Nr. 4: 1874 in Folge der Gefährdung der Erziehung eingetreten, hält sich als Knecht gut.

Nr. 5: 1874 in Folge Schwierigkeit der Unterbringung eingetreten, wird Uhrenschalenmacher und hält sich brav.

Nr. 6: 1875 wegen Vagantität eingetreten, hält sich als Portier gut.

Nr. 7: 1876 wegen Diebstahl eingetreten, wird Schreiner und hält sich gut.

Nr. 8: 1876 aufgenommen, weil er überall aus der Verpflegung lief, ist Fabrikarbeiter und befriedigt nicht.

Nr. 9: 1878 wegen Betheiligung an Raub eingetreten, ist Melker und befriedigt als solcher.

Nr. 10: 1877 wegen Diebstahl verurtheilt, ist Ziegler und hält sich gut.

Nr. 11: 1877 wegen Bösartigkeit eingetreten, lief vom Spenglermeister fort.

Nr. 12: 1874 wegen Diebstahl und Vagantität eingetreten, lief vom Schneidermeister fort.

Nr. 13: 1877 wegen Diebstahl eingetreten, hält sich als Käser gut.

Nr. 14: 1877 wegen bösen Neigungen bei Verwahrlosung eingetreten, wird Schmied, hält sich gut.

Der sehr interessante, passende erzieherische Winke enthaltende Bericht wirft einen Rückblick auf die 15 Jahre des Bestandes der Anstalt. Von den 228 aufgenommenen Knaben traten ein wegen Diebstahl 45, Vagantität 19, Unzucht 6, Brandstiftung 3, fahrlässiger Tödtung 1, die übrigen wegen Verwahrlosung etc.

Sie trafen folgende Berufswahlen: Schneider 22, Schuster 32, Schreiner 8, Käser 7, Lehrer 9, Schmiede 6, Wagner 3, Sattler 4, Uhrmacher 4, Bürstenbinder 2, Kaminfeger 3, Geometer 2, Ziegler, Gärtner 1, je 1 Pfarrer, Säger, Schlosser, Drechsler und Holzschuhmacher, 6 wurden den Eltern zurückgegeben, 6 den Gemeinden wegen geistiger Schwäche, 5 sind gestorben, 4 verschollen, 4 kamen in Strafanstalten.

Rechnungsergebniss:

Ausgaben:

			Per Zögling.	
Verwaltung	Fr. 2,970. 06		Fr. 54. —	
Unterricht	» 3,011. 15		» 54. 75	
Verpflegung	» 22,336. 19		» 406. 11	
Inventarvermehrung	» 553. —		» 10. 09	
		Fr. 28,872. 40		Fr. 524. 95

Einnahmen:

Kostgelder	Fr. 7,469. 79		Fr. 135. 82	
Gewerbe	» 55. 50		» 1. —	
Landwirthschaft	» 6,232. 13		» 113. 31	
		» 13,757. 42		» 250. 13
Staatszuschuss		Fr. 15,114. 98		Fr. 274. 82

Der Erziehungsfond ist in Folge der grossen Ausgaben für Kleidung der Lehrlinge während der Lehrzeit und zum Austritt aus derselben auf Fr. 5831. 75 gesunken.

3. Die Knabenanstalt Erlach.

Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 49, eingetreten sind 17, ausgetreten 12. Von den Eingetretenen sind 7 verurtheilt, 6 wegen Diebstahl, 1 wegen Unzucht. Ausgetretene:

Nr. 1: 1880 wegen schlechten Betragens aus der Anstalt Wangen eingetreten, mit Ausbruch hier entwichen, wurde der Gemeinde überlassen.

Nr. 2: 1880 wegen Veruntreuung eingetreten, kam in Folge wiederholter Entweichung nach Thorberg.

Nr. 3: 1874 wegen Verwahrlosung eingetreten, wird Schneider.

Nr. 4: 1875 wegen Rohheit und Bosheit eingetreten, ist in der Heimatgemeinde bei einem Küfer und mache sich ordentlich.

Nr. 5: 1880 wegen Verwahrlosung und Vagantität eingetreten, wird Schmied und hält sich gut.

Nr. 6: 1874 wegen Hang zu Lügen und Stehlen eingetreten, ist für die Schusterei bei seinem Vater in der Lehre.

Nr. 7: 1879 wegen Ungehorsam und Lügenhaftigkeit eingetreten, ist Schneiderlehrling und hält sich gut.

Nr. 8: 1877 als lügenhaft und störrisch eingetreten, etwas beschränkt, ist von der Gemeinde als Knecht untergebracht.

Nr. 9: 1879 wegen Widerspenstigkeit und Untreue eingetreten, hielt sich als Bäckerlehrling nicht gut, so dass der Meister ihn nicht behalten wollte. Dem Vernehmen nach soll er in Bern nun auf dem Berufe arbeiten.

Nr. 10: 1877 wegen Bösartigkeit eingetreten, kam zu einem Käser, wurde aber von der Mutter zum Fortlaufen veranlasst. Ob sie ihn nun, wie geschrieben, bei einem Schreiner in die Lehre gebracht hat, ist nicht sicher.

Nr. 11: 1874 wegen Neigung zu Diebstahl eingetreten, ist Lehrling in einer Amtsschreiberei und befriedigt.

Nr. 12: 1880 wegen Vagantität und Diebstahl verurtheilt eingetreten, erlernt einen Zweig der Uhrenindustrie und befriedigt bis jetzt.

Die Anstalt erweitert ihre grosse Fläche Strandboden zu Kulturland mit grosser Anstrengung und rühmlichem Erfolg.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,622. 13		Fr. 53. 51	
Unterricht	» 2,891. 27		» 59. —	
Verpflegung	» 18,319. 68		» 373. 87	
Inventarvermehrung	» 37. —	Fr. 23,870. 08	» —. 75	Fr. 487. 13
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 5,695. —		Fr. 116. 22	
Landwirthschaft	» 1,818. 48	» 7,513. 48	» 37. 11	» 153. 33
Staatszuschuss		Fr. 16,356. 60		Fr. 383. 80

Erziehungsfond Fr. 3152. 20.

4. Mädchenanstalt Köniz.

Die Durchschnittszahl der Zöglinge betrug 44, es traten 17 ein und 15 aus, wovon 4 aus besondern Gründen vor der Admission, 3 an die Gemeinden und 1 an die Mutter zurükgegeben. Von den 11 Admittirten kam nur 1 als Wäscherin in Berufslehre, 8 wurden Dienstmägde, 1 wurde dem Vater, der selbst das Kostgeld bezahlt hatte, und 1 der Gemeinde zurückgegeben. Von den Dienstmädchen wurden 2 von den Müttern veranlasst, zu ihnen zurückzukehren. Zwei konnten erst spät und nur probeweise untergebracht werden, 1 wegen geistiger Beschränktheit und ungenügender körperlicher Entwicklung, 1 wegen nicht guten Charakters.

Der Gesundheitszustand, für den das Gebäude keine günstige Lage hat, wurde ernstlich nicht gestört, doch bedurften mehre scrophulös und blutarm eingetretene Mädchen ärztlicher Hülfe und ein im Aufnahmebericht ärztlich als «hautrein» bezeichnetes Mädchen steckte mehrere mit Krätze an.

Rechnungsergebniss:

			Per Zögling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 2,700. 79		Fr. 61. 38	
Unterricht	» 3,008. 65		» 68. 38	
Verpflegung	» 13,165. 08		» 299. 22	
Inventarvermehrung	» 239. —	Fr. 19,114. 25	» 5. 43	Fr. 434. 41
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 5,257. 50		Fr. 119. 49	
Gewerbe	» 332. 70		» 7. 56	
Landwirthschaft	» 338. 13	» 5,928. 33	» 7. 68	» 134. 73
Staatszuschuss		Fr. 13,185. 92		Fr. 299. 68

Erziehungsfond Fr. 19,437. 35.

C. Verpflegungsanstalten.

1. Staatsanstalten.

a. Männeranstalt Bärau.

Die Anstalt zählte durchschnittlich 284 Pfleglinge mit 103,793 Pflegetagen. In die neu errichtete mittelländische Anstalt konnten im Ganzen 77 Personen abgegeben werden, so dass der Bestand auf Schluss des Jahres nur 220 war. Das Durchschnittsalter der Pfleglinge war 54¼ Jahr. Ein noch rüstiger Greis von 87 und ein beschränkter, nur ausnahmeweise aufgenommener Knabe von 13 Jahren bilden die äussersten Grenzen. Nur etwa 40 % waren noch verwendbar, zu den Untauglichen gehören ca. 80 Stumme und Taubstumme, 10 Blinde, 15 gänzliche Idioten und 7 Geistesgestörte. Die Arztkosten betrugen Fr. 850, beziehungsweise Fr. 2. 40. Todesfälle kamen nur 28 mit einem Durchschnittsalter von 60 Jahren und 8 Monaten vor. Das Mortalitätsverhältniss stand etwas unter 10 %. Disziplinarsentenzen erfolgten gegen 50 Personen 73; 24 wegen Entweichung, 16 wegen Trunksucht, 14 wegen Ungehorsam und Widersetzlichkeit, 5 wegen Umherstreichen, 4 wegen Entwendung, die übrigen wegen Misshandlung, Schimpfereien u. dergl. mehr. Drei der Schnapsergilde ersten Ranges angehörende Pfleglinge machten Branddrohungen, um fortzukommen; einer ist nach Erstehung der Strafe wieder eingetreten, 2 sind noch im Korrektionshaus. Ein ganz unverbesserlicher Vagant wurde ausgeschlossen.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 4,282. 80		Fr. 15. 08	
Unterricht	» 5. —		» —. 02	
Verpflegung	» 64,253. 50		» 226. 24	
		Fr. 68,541. 30		Fr. 241. 34
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 41,040. 10		Fr. 144. 51	
Gewerbe	» 3,912. 45		» 13. 77	
Landwirthschaft	» 6,164. 90		» 21. 71	
Inventarverminderung	» 888. 60		» 3. 13	
		» 52,006. 05		» 183. 12
Staatszuschuss		Fr. 16,535. 25		Fr. 58. 22

b. Weiberanstalt Hindelbank.

Die Durchschnittszahl der Pfleglinge betrug 269 mit 99,268 Pflegetagen. 65 konnten in die Anstalt Riggisberg abgegeben werden, so dass auf 1. Januar 1882 noch 229 verblieben. Nur 14 Personen sind verstorben, so dass sich ein auffalland günstiges Mortalitätsverhältniss von 5,2 % ergiebt. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug 64 Jahre und 3 Monate. Seit dem Bestand der Anstalt (15¾ Jahr) hat dieselbe 801 Personen verpflegt, von denen 338 verstorben sind. Mehr als die Hälfte der Pfleglinge ist zu keiner Arbeit verwendbar. Die Zahl der geistesgestört Eintretenden ist im Wachsen begriffen; von den 49 neu Eingetretenen leiden 7 an Geistesstörung. Entweichungen kamen mehrere vor. Eine Entwichene hat die Anstalt so schamlos lügenhaft verleumdet, dass sie dem Strafrichter überwiesen wurde. Ein besonderer Bericht der Aufsichtskommission über die Verwaltung lautet sehr anerkennend.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung	Fr. 3,694. 60		Fr. 13. 74	
Verpflegung	» 57,348. 29		» 213. 19	
Inventarvermehrung	» 4,104. 25		» 15. 26	
		Fr. 65,147. 14		Fr. 242. 19
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 37,895. —		Fr. 140. 87	
Gewerbe	» 3,789. 41		» 13. 90	
Landwirthschaft	» 9,606. 59		» 35. 72	
		» 51,241. —		» 190. 49
Staatszuschuss		Fr. 13,906. 14		Fr. 51. 70

2. Bezirksanstalten, je für beide Geschlechter.

a. Oberländische Anstalt Utzigen.

Derselben sind nicht beigetreten der Amtsbezirk Obersimmenthal, im Amtsbezirk Frutigen die Gemeinden Adelboden und Frutigen.

Der Bestand der Anstalt auf 1. Januar mit 365 Pfleglingen, wovon 206 Männer und 159 Weiber, hat sich bis Ende Jahres auf 375 Personen, 213 Männer und 162 Weiber, vermehrt. Die Zahl der Pflegtage betrug 137,069. Im Alter standen die Pfleglinge zwischen 20 bis 87 Jahren, mit Durchschnitt von 53,9 Jahren. Die 44 Verstorbenen erreichten ein Durchschnittsalter von 61 Jahren. Das Mortalitätsverhältniss war 11,4 %.

Rechnungsergebniss:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 2,748. 42		Fr. 7. 31	
Verpflegung . . .	» 85,496. 76		» 227. 38	
		Fr. 88,245. 18		Fr. 234. 69
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 60,651. 85		Fr. 161. 30	
Gewerbe	» 5,244. 76		» 13. 95	
Landwirthschaft . .	» 12,379. 63		» 32. 92	
Gaben	» 100. —		» —. 26	
Staatsbeitrag . . .	» 10,615. —		» 28. 24	
		» 88,991. 24		» 236. 67
Minderausgaben		Fr. 746. 06		Fr. 1. 98

b. Seeländische Anstalt Worben.

Derselben sind nicht beigetreten im Amtsbezirk Aarberg Kappelen und Rapperswyl, im Amtsbezirk Büren Meienried, im Amtsbezirk Erlach Finsterhennen, Gäserz und Lüscherz, im Amtsbezirk Laupen Clavaleyres und Münchenwyler, im Amtsbezirk Nidau Ipsach, Mett, Studen und Hagneck.

Die Anstalt zählte 1881 durchschnittlich 199 Pfleglinge beiderlei Geschlechts. Verstorben sind 28 Personen, so dass das Mortalitätsverhältniss sich auf 13 % herausstellt. Das Durchschnittsalter der Verstorbenen betrug beiläufig 61¼ Jahre.

Rechnungsergebniss pro 1880:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Verwaltung . . .	Fr. 2,608. 75		Fr. 13. 11	
Verpflegung . . .	» 45,603. 09		» 229. 16	
Inventarvermehrung . .	» 2,874. 26		» 14. 44	
		Fr. 51,086. 10		Fr. 256. 71
Einnahmen:				
Kostgelder . . .	Fr. 34,084. 10		Fr. 171. 27	
Gewerbe	» 4,201. 70		» 21. 11	
Landwirthschaft . .	» 4,815. 30		» 24. 20	
Staatsbeitrag . . .	» 4,035. —		» 20. 28	
Kapitalzuschuss . .	» 3,950. —		» 19. 85	
		» 51,086. 10		» 256. 71

c. Mittelländische Anstalt Riggisberg.

Derselben sind nicht beigetreten im Amtsbezirk Bern die Stadt Bern und Köniz und im Amtsbezirk Konolfingen Ausserbirrmoos, Innerbirrmoos, Barschwand, Schönthal, Bleiken, Hauben, Freimettigen und Landiswyl.

Die Anstalt wurde am 2. Mai 1881 mit 55 Pfleglingen eröffnet, welche Zahl bis Ende Jahres auf 165 stieg. Die Durchschnittszahl betrug 134 mit 32,599 Pflegetagen. Gestorben sind 9 Personen im Alter von 55 bis 81 Jahren, so dass das Mortalitätsverhältniss 5,45 % ist.

Das einberichtete Rechnungsergebniss ist folgendes:

			Per Pflegling.	
Ausgaben:				
Gründungskosten	Fr. 3,137. 02		Fr. 23. 48	
Verwaltung	» 2,767. 90		» 20. 72	
Verpflegung	» 17,822. 71		» 133. 40	
Mobiliarvermehrung	» 9. 37		» —. 07	
		Fr. 23,737. —		Fr. 177. 67
Einnahmen:				
Kostgelder	Fr. 16,509. —		Fr. 126. 53	
Kleidervergütungen	» 1,199. 55		» 8. 98	
Gewerbe	» 670. 69		» 5. 02	
Landwirthschaft	» 3,957. 96		» 29. 63	
Gaben	» 81. 40		» —. 61	
		» 22,814. 60		» 170. 77
Mehrausgabe		Fr. 922. 40		Fr. 6. 90

Nachdem für die Einrichtungskosten, auf 300 Pfleglinge berechnet, Fr. 15,000 Staatsbeitrag bewilligt, dagegen pro 1881 für den ordentlichen Verpflegungsbeitrag noch kein Kreditposten eröffnet worden war, leistete der Staat nur jene Fr. 15,000.

VII. Liebessteuersammlung.

1) Da für den Wasserschaden pro 1878, 1879 und 1880 keine Sammlung bewilligt worden war, so wurde die Restanz der Sammlung pro 1877 mit dem kläglich ausgefallenen Ergebniss der 1880 von der Kirchensynode angeordneten Sammlung, im Ganzen sammt Zins Fr. 2259. 25 betragend, unter 503 Beschädigte der 3 Jahre in 40 Gemeinden vertheilt, wovon nur die ärmste Klasse, ganz ohne oder mit Vermögen bis auf Fr. 1000, mit 2 % des Schadens berücksichtigt werden konnte.

2) In Folge der vom Regierungsrath angeordneten Sammlung von Haus zu Haus für die Bergsturzbeschädigten der glarnerischen Gemeinde Elm ging bei der Finanzverwaltung eine Summe von Fr. 35,443. 93 ein, welche der Bundeskasse übermittelt worden ist. Darin sind die direkt versendeten Steuern nicht inbegriffen.

3) Die damit verbundene Sammlung für Wasserbeschädigte des Kantons wurde erst im Januar 1882 definitiv abgeschlossen. Bericht über Schadensschatzung, Steuersammlung und Vertheilung wird im nächsten Bericht erfolgen.

VIII. Beiträge an auswärtige Hülfsgesellschaften.

Für Gesellschaften, von welchen Berichte vorlagen, wurden der Bundeskasse die nachbezeichneten Beiträge übermittelt.

Nr.	Gesellschaft.	Beitrag Fr.
1.	St. Louis, Hülfsgesellschaft «Helvetia»	25
2.	Philadelphia, schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	40
3.	New-Orleans, Schweizergesellschaft	40
4.	Washington, D. C., schweizerische Wohlthätigkeitsgesellschaft	40
5.	Chicago, schweiz. Wohlthätigkeitsgesellschaft	20
6.	Buenos-Ayres, Société philanthropique suisse	40
7.	Rio de Janeiro, » » »	30
8.	San Francisco, Société suisse de secours	25
9.	Paris, Société helvétique de bienfaisance	60
10.	» Asile suisse	50
11.	» Société suisse de secours mutuels	20
12.	Marseille, Société de bienfaisance suisse	40
13.	Besançon, Société helvétique de secours mutuels et de bienfaisance	25
14.	Genes, Société helvétique de bienfaisance	25
15.	Cannes, Société suisse de secours	20
16.	Lille, Société suisse de bienfaisance	20
17.	Nice, Société de secours mutuels	10
18.	Lyon, Société suisse de secours	25
19.	» » » » » mutuels	10
20.	Nancy, » » » » »	10
21.	Nîmes, «Helvetia», Société suisse	10
22.	Bordeaux, Société suisse de bienfaisance	20
23.	Alger, Société helvétique de bienfaisance	20
24.	Lisbonne, Société suisse de bienfaisance	20
25.	London, Fonds des secours pour les Suisses pauvres	30
26.	Bruxelles, Société philhelvétique	40
27.	Amsterdam, schweiz. Unterstützungskasse	40
	Uebertrag	755

Nr.	Gesellschaft.	Beitrag Fr.
	Uebertrag	755
28.	Wien, Schweizer-Unterstützungsverein in Oesterreich	50
29.	Budapest, Schweizer-Unterstützungsverein in Ungarn	25
30.	Warschau, schweiz. Hülfsverein	20
31.	Petersburg, schweiz. Hülfsgesellschaft	25
32.	Moskau, schweiz. Wohlthätigkeitsverein	20
33.	Riga, Schweizerverein	10
34.	Odessa, Société suisse de bienfaisance	20
35.	Kharkoff, » » » »	10
36.	Cairo, Société suisse de secours	20
37.	Alexandrie, Société suisse de secours	25
38.	» Hôpital de diaconesse	10
39.	Bucharest, Société suisse	10
40.	Trieste, Società elvetica di soccorso pei poveri nationali svizzeri	10
41.	Milan, Société suisse de bienfaisance	30
42.	Ancona, schweiz. Unterstützungsverein	10
43.	Livorno, Société helvétique de bienfaisance	20
44.	Venezia, Società elvetica de beneficenza	10
45.	Florence, Société suisse de bienfaisance	20
46.	Rome, Société helvétique de bienfaisance	20
47.	Naples, » » » »	20
48.	Turin, Société de secours suisse	30
49.	Berlin, Schweizer-Unterstützungsverein im Auslande (Centralorgan)	25
	Uebertrag	1195

Nr.	Gesellschaft.	Beitrag Fr.
	Uebertrag	1195
50.	Berlin, Société suisse de bienfaisance	50
51.	Frankfurt a./M., Schweizerverein «Helvetia»	10
52.	München, schweiz. Unterstützungsverein	20
53.	Leipzig, Schweizer-Gesellschaft	10
54.	Stuttgart, Schweizerverein	15
55.	» schweiz. Unterstützungsverein «Helvetia»	15
56.	Mannheim, Schweizerverein «Helvetia»	10
57.	Augsburg, Schweizer-Unterstützungsverein «Helvetia»	10
58.	Hamburg, schweiz. Unterstützungskasse	30
59.	Karlsruhe, Schweizerverein	10
60.	Mülhausen, schweiz. Hülfsgesellschaft	15
61.	Strassburg, » »	20
62.	Crefeld, Schweizerverein	10
	Summa	1420
	Hiezu Gotthardhospiz	200
	Total	1620

Bern, den 24. März 1882.

Der Direktor des Armenwesens:

Räz.

Hiezu gedruckte:

Uebersicht der Notharmen-, Spend- und Krankenkassen-Verwaltungen in den einzelnen Amtsbezirken und Gemeinden pro 1880.